

Gesucht wird zu billigem Preise ein Familien-Babet, weißlackirt; Hainstraße goldener Anker, im Tapezierer-Gewölbe.

**Anerbieten.** Eine Dame, welche 10 Jahre hindurch im In- und Auslande als Gouvernante in hohen Häusern und als Lehrerin an Instituten vielfache Gelegenheit hatte, Erfahrungen, Sach- und Menschenkenntnisse sich zu erwerben, wünscht nun im Vaterlande, wo sie zuletzt dem Erziehungsfache sich widmete, ihre Wirksamkeit zu erweitern. Sie erbietet sich daher, junge Mädchen in Kost und Logis zu nehmen und deren Erziehung nach besten Kräften so zu leiten, daß dieselben einst den Anforderungen unserer Zeit, sowohl im Allgemeinen als vorzüglich im Bezug auf ihr Geschlecht, entsprächen. Unterricht würden die Zöglinge entweder in einer öffentlichen Schule oder durch gute Privatlehrer erhalten; den gewöhnlichen Unterrichtsgegenständen können noch Musik, englische, italienische und besonders französische Sprache beigelegt werden. Das Französische würde noch überdem zur gewöhnlichen Unterhaltung außer den Lehrstunden dienen.

Auch Mädchen jedes Alters, welche nur französischen Sprach- und Sprechunterricht, verbunden mit weiblichen Arbeitsstunden, wünschen, eignen sich zur Annahme.

Nähere Auskunft über die Unternehmern würden Herr M. Reiskner, Prediger an hiesiger Thomaskirche, so wie die resp. Familien Theohar, Nr. 390, und Flinsch, auf der Bürgerschule, zu ertheilen die Güte haben.

Personen aber, welche ohne Weiteres sich sogleich, mündlich oder schriftlich, an die Unternehmern selbst wenden wollen, finden dieselbe: Katharinenstraße Nr. 390, in der Wohnung Nr. 15. Leipzig, den 9. Septbr. 1835.

### Anerbieten.

Einige ganz perfecte Köchinnen, die schon mehrere Jahre hinter einander in sehr anständigen Familien gedient haben, suchen zu Michaeli ein anständiges Unterkommen durch die Commissions- und Versorgungsanstalt von J. F. Schmidt, Raststädter Steinw. in den 3 Lilien, eine Treppe hoch.

Gesucht wird sogleich ein Bursche, welcher Lust hat die Lithographie zu erlernen. Wo? erfährt man durch den Hausmann in Nr. 197.

Gesucht wird ein fleißiges, arbeitsames Dienstmädchen. Das Nähere ist zu erfragen bei Madame Niewel, in Reichels Garten, im Vordergebäude parterre.

**Gesuch.** Ein junges Frauenzimmer von 20 Jahren, welches schon einige Jahre auswärtig die Stelle einer Wirthschafterin versehen hat, sucht unter billigen Bedingungen wo möglich sogleich eine dergleichen Anstellung in oder bei Leipzig; auch würde sie sich eines Dienstes als Ladenmädchen oder Jungemagd gern unterziehen. Darauf Reflectirende wollen ihre werthen Adressen versiegelt, mit A. K. Nr. 1 bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

**Gesuch.** Eine Familie, welche für künftige Michaeli eine geräumige Wohnung in einer der angenehmsten Lagen der Stadt gemiethet hat, sieht sich, plötzlich eingetretener Verhältnisse halber, gezwungen, Leipzig schnell zu verlassen, und wünscht Jemanden zu finden, der in ihren Contract einträte. Das Nähere darüber erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

 **Logisgesuch.** Es wird zu Michaeli d. J. in der Stadt oder Vorstadt ein Familienlogis im Preise von 50 bis 60 Thln. jährlich von einem pünctlich zahlenden und realen Mann zu miethen gesucht. Wer ein solches Logis abzulassen hat, beliebe es zu melden im

Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer.

**Logisgesuch.** Eine stille Familie sucht von Michaeli a. e. eine Wohnung von 3 Stuben, wovon wenigstens eine vorn heraus, nebst Zubehör. Die hierauf Achtenden werden gebeten, unter Chiffre R., ihre Anzeige an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Zu miethen gesucht wird ein großer Platz, welcher sich zum Brett- und Holzhandel eignet. Wer einen solchen zu vermieten oder zu verkaufen Willens ist, wird ersucht, seine Adresse, unter den Buchstaben A. U., versiegelt an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird bis zu Michaeli von einer pünctlich zahlenden Familie ein Logis, in dem Preise von 24—30 Thln. Adressen, mit A. G. bezeichnet, bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Messvermietung.** Zwei sehr freundliche Stuben, einzeln oder zusammen, sind zu bevorstehender Messe zu vermieten. Das Nähere ist bei dem Buchbinder Dähne, Grimm. Gasse Nr. 598, zu erfahren.